

6. Punktion peripherer Venen

Ein peripher-venöser Zugang sollte bei jedem Notfallpatienten angelegt werden. Neben der Möglichkeit Medikamente und Infusionen zu verabreichen, bietet dieser auch bei einer später im Behandlungs- oder Transportverlauf auftretenden Komplikation die Möglichkeit schnell zu intervenieren.

Herzferne Venen (am Handrücken und Unterarm) sind bei der Punktion zu bevorzugen, um später ggfs. Die selbe Vene weiter oben nochmals punktieren zu können.

In der präklinischen Notfallmedizin wird an jeden venösen Zugang prinzipiell eine Elektrolytlösung angeschlossen, um einen Verschluss der Venenverweilkanüle zu verhindern.



7. Infusionstherapie

In den Rettungsmitteln mitgeführte Infusionslösungen sind im Wesentlichen:

- Elektrolytlösungen (Isotonische Kochsalzlösung NaCl 0,9 %, Ringer-Lösung, Ringer-Laktat-Lösung), kommen vorwiegend zum Offenhalten des venösen Zugangs, als Trägerlösung für Medikamente sowie als Volumenersatz zum Einsatz
- Elektrolytfreie Lösungen mit anderen Inhaltsstoffen, z.B. Glucose 5 %, Glucose 10 %
- Kolloidale Infusionslösungen (Volumenersatzmittel), z.B. Haes 6 %, Haes 10 %, Hyper-Haes
- Korrigierende Infusionslösungen, z.B. Natrium-Bicarbonat, Natrium-Hydrogencarbonat

Achtung: Bei allen Infusionslösungen immer die Maximaldosen und Kontraindikationen beachten!

Benötigtes Material beim Anlegen eines periphervenösen Zugangs:

- Infusionslösung
- Infusionsbesteck
- Venenverweilkanüle / Infusionskanüle: "Braunüle" (Abbocath / Butterfly) in entsprechender Größe
- Staubbinde (evtl. auch RR-Manschette)
- Tupfer, Desinfektionsmittel
- Heftpflaster
- Fixierpflaster für Venenverweilkanüle (oder steriler Wundverband)
- ggf. Blutentnahme-Röhrchen
- ggf. 3-Wege-Hahn
- ggf. Schere